Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Der anfang der meß am
Pharetag
AD parm
Dich herre vber mich
wann ich mich petrueb er
loß mich er ledig mich aus
den heidem meiner vemt
vnd der mich setzet herr daß
ich nicht zu schanden werd
wenn ich ich dich an geruef
han der psalm In dich herre
han ich gehofft ich werd
nicht zu schanden dem kwitle
ich in deiner gerechtikait der
loß mich Die Collectem
NUnseren herren pitt
wir geuß dem dem gna
ge genad das wir vnsere
sundt mit williger chestig
ung vertreiben Wie wir
wir dich leich kerröten wan
wir werden gewonnen sind
ewig pem Am freytag dy
Epistel Jhereme
IN diebus illis dixit Jhe
remias dominie In den tag
en sprach Jhereymas herre
alle die dich lassent dy wer
dent geschendet von dir/ge
und werdent von dir sy ge
schriben in die erd wann sy
her gelassen habend ein an
teen der lebentigen wasser
hail mich herr vnd ich wird
gesundt mach mich hail
vnd ich werd gehailt wan
mein lob pistu vnd sy sprech
end zu mir wo ist das wort
des herren chomen vnd ich
pin nicht petruebt die her
ter nachvolgund vnden tag
des menschen hab ich nicht
pegert Du waist was auß
gegangen ist von meinem
lebssen das ist gerecht gewe
sein vor dem angesicht mich
pistu inne in vorcht mein hof
nung an dem tag meiner ches
tigung gestort werden die
mich ächten vnd ich werd
nicht gestent furchtendy
vnd ich furcht mir nicht
laitt vber sy den tag der kes
tigung vnd mit zwifaltig
geprechung zu misch sy herr
vnser got Am freytag das
Euangeli 2m Johannes
IEsus hued auf seine aug
en hinz himel vnd sprach
vatter die zeit ist chomen
chlar dein sun dich auch chür
als du im geben hast gewalt
vber all leut vnd alles
das du im geben hast der
im geb das ewig lebem dz
sy bechennen dich vnd den
du gesant hast Jhm xpm ich
han dich geert auff der er
den das werch han ich vol
pracht das du mir gabst zu
tuen vnd chür mich vatter
pey dir selben mit der schon
die ich hett ehe das die welt
was ich han geoffent den
en namen den leuten die
dy mir hast geben in diser
welt sy waren dein vnd dy
gabst mirs vnd sy habent
pehalten meine wort